



Traubenernte

Nach einem langen Jahr der Arbeit werden die Trauben geerntet. Um die Lese durchführen zu können, werden Ende August alle Keller, Erntegeräte und Transportgeräte intensiv gereinigt. Die Ernte startet gewöhnlich im September und kann bis in den Oktober dauern. Der Erlös für die geernteten Trauben stellt das Jahreseinkommen für den Winzer dar.

Terminierung der Traubenernte

- Ab Ende August misst der Winzer fast täglich den Zuckergehalt der Trauben. Er benutzt dazu das sogenannte Refraktometer (Zuckergehalt wird in °Oechsle angegeben, 1°Oechsle sind ca. 2g Zucker pro Liter).
- Für die Produktion von hochwertigen Weinen sind gesetzliche Vorgaben (Mindestmostgewichte in °Oechsle) vorgegeben.
- Zusätzlich werden bei der Beobachtung der Trauben Gesundheitszustand und die Farbe der Kerne begutachtet. Die Trauben sind ausgereift, wenn die Kerne in den Trauben braun werden.
- Trotz all dieser gemessenen Werte ist auch die ganze Erfahrung der Winzer gefordert. Ebenfalls werden für die Terminierung Wetterprognosen mit ins Kalkül zu ziehen.



Durchführung der Traubenernte

▪ Handlese:

Hier werden die Trauben mit „speziellen“ Traubenscheren händisch abgeschnitten und in Leseeimern oder Boxen gelegt. Der Abtransport geschieht über Traubenbutten oder mithilfe von Weinbergsschleppern mit angebauten Traubentransport-behältern, welche durch die Reihen fahren und die Trauben in die bereitgestellten Traubenbüten am Weinbergsweg befördern. Je nach den Bedingungen kann eine Lesekraft am Tag bis zu 750 m² ernten. Das bedeutet, dass für einen Hektar ca. 15 Arbeitskräfte notwendig werden, um diesen an einem Arbeitstag zu ernten. Eine Lesekraft kann bei optimalen Bedingungen bis zu 1000 kg Trauben ernten, in der Regel werden zwischen 500 und 750 kg pro Tag geerntet.



Traubenernte erfordert sehr viele helfende Hände



Bei selektiven Lesen wird in Traubenkisten gelesen



Die Trauben werden in Büten zum Weingut/zur Genossenschaft gefahren

▪ Maschinelle Ernte:

Hier fahren hochspezialisierte Traubenerntemaschinen durch den Weinberg. Es gibt gezogene und selbstfahrende Traubenerntemaschinen. Die Ernte wird nach dem Prinzip der „Resonanzkatastrophe“ durchgeführt. Dabei bringt die Traubenerntemaschine den Rebstock mit einer bestimmten Frequenz zum Schwingen, nach mehreren Schwingungen ist die Energie an den Trauben so hoch, dass sie sich ablösen. Die Trauben werden also nicht abgeschlagen, sondern abgerüttelt, was zu unverletzten Beeren im Erntegut führt. Je nach Einsatzbedingungen braucht eine Traubenerntemaschine zwischen 1,5 und 2 Stunden pro Hektar. Sie kann in dieser Zeit ca. 15.000-20.000 Kilogramm Trauben ernten. Die Erntemaschine ersetzt damit die Tagesleistung von ca. 10-12 Erntehelfern in einer Stunde.



Traubenernte mit „Spezialmaschine“



Mit den Geräten ist sehr gut gereinigtes Traubenmaterial zu erreichen.



Bei guter Einstellung der Geräte verbleiben sogar die „Rappen“ der Trauben am Stock.

Arbeitszeiten

Die Traubenernte startet in der Regel mit der Lese des „Neuen Süßen“ oder auch Federweisen im August/September. Sie dauert in der Regel ca. 30 Tage. Aufgrund des Klimawandels verschiebt sich momentan das Erntefenster immer mehr Richtung Anfang September. Für die Handlese, welche immer seltener durchgeführt wird, werden im Moment ca. 100 Arbeitsstunden pro Hektar gerechnet. Bei „selektiven“ Lesen verdoppelt sich die Arbeitszeit.



Fast wie früher nur mit
Pferdefuhrwerken:
Handlese



Bei der Ernte mit Traubenerntemaschinen gestaltet sich die Arbeitszeit mit nur 6-8 Stunden pro Hektar sehr moderat. Da die Geräte aber extrem teuer sind, fällt für den Winzer eine teure Miete an. Die Maschinen werden entweder über laufende Meter Zeilenlänge oder pro Minute abgerechnet.

Schlagkräftig:
Traubenerntemaschine